

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 108 (1990)
Heft: 49

Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6. Preis (3000 Fr.): Urs Füssler, Buckten
 Ankauf (9000 Fr.): Otto + Partner AG, Lies-
 tal; R.G. Otto, P. Müller, J. Geier, A. Ruegg
 Fachpreisrichter waren Theo Meyer, Mut-
 tenz, Georg Schwörer, Füllinsdorf/Liestal,
 Stefan Gass, Basel, Beda Küng, Basel.

Überbauung «Im Chrummacher» Schiers GR

Die Kantonale Pensionskasse des Kantons
 Graubünden veranstaltete einen öffentli-
 chen Projektwettbewerb für den Bau von
 Wohnungen «Im Chrummacher» in
 Schiers. Teilnahmeberechtigt waren Fach-
 leute, die seit dem 1. Oktober 1989 ihren
 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Grau-
 bünden haben oder im Kanton heimatbe-
 rechtigt sind. Zusätzlich wurden sieben aus-
 wärtige Architekten zur Teilnahme eingela-
 den. Es wurden 21 Projekte beurteilt. Ergeb-
 nis:

1. Preis (14 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbe-
 arbeitung): Martin Spühler, Zürich; Mitar-
 beiter: Sylvia Schneebeili, Werner Zecchino

2. Preis (10 000 Fr.): Peter und Jörg Quarella,
 St. Gallen; Mitarbeiter: Kurt Zahner

3. Preis (9000 Fr.): Roland G. Leu, Feldmei-
 len; Mitarbeiter: Dieter Hanhart

4. Preis (6000 Fr.): Valentin Bearth und An-
 drea Deplazes, Chur; Mitarbeiter: Daniel
 Ladner, Marlene Guyan, Susanne Kipfmül-
 ler

5. Preis (5000 Fr.): Claudia Valentin, Zürich;
 Mitarbeiter: Michael Wohlgemuth, Valentin
 Scherrer

Ankauf (4000 Fr.): Pablo Horvath-Satué, St.
 Moritz

Ankauf (4000 Fr.): Obrist und Partner, St.
 Moritz; Mitarbeiter: Daniel Lischer, Robert
 Keiser, Javier Rimolo

Fachpreisrichter waren Silvia Gmür, Basel;
 Prof. Jacques Schader, Zürich; Kurt Aellen,
 Bern; Erich Bandi, Kantonsbaumeister,
 Chur; Luregn Cathomen, Chur; Hans Rest,
 Chur, Ersatz.

Neugestaltung des Dreiländerecks, Basel

Mit Ermächtigung des Regierungsrates des
 Kantons Basel-Stadt schrieb das Wirtschafts-
 und Sozialdepartement, Rheinschiffahrtsdi-
 rektion, vertreten durch das Baudepartem-
 ent, einen Projektwettbewerb unter neun
 eingeladenen Architekten aus für die Neuge-
 staltung des Dreiländerecks. Ergebnis:

1. Preis (16 000 Fr.): LZB, Larghi, Zopho-
 niasson und Blanckarts, Basel; Team: Bruno
 Larghi, Lukas Dietschy, Lisbeth Olsen, Sabi-
 ne Holzmann

2. Preis (9000 Fr.): H. R. Gudemann, Lör-
 rach; Mitarbeiter: Roland Böttcher, Peter
 Müller-Riesterer

3. Preis (7000 Fr.): Rolf Brüderlin, Riehen;
 Mitarbeiter: Inigo Dietrich, Maya Mettauer;
 Paul Schönholzer + Partner, Landschaftar-
 chitekt, Riehen

Fachpreisrichter waren Carl Fingerhuth,
 Kantonsbaumeister Basel-Stadt, Lothar

Reichart, Rheinfelden-Baden, Karljosef
 Schattner, Eichstätt, Jean-Claude Steinegger,
 Basel, Gerard Sutter, St. Louis; Ersatzfach-
 preisrichter: Hans-Rudolf Holliger, Chef des
 Architekturbüros, Hochbauamt Basel-Stadt,
 Jürg Vomstein, Amt für Kantons- und Stadt-
 planung, Basel-Stadt.

genossenschaft Bern: VASI Verband der Ab-
 solventen Schweizerischer Ingenieurschulen
 HTL (Archimedes), Sektion Bern

Preise

ATU PRIX 1991

Die Stiftung «Bernischer Kulturpreis für Ar-
 chitektur, Technik und Umwelt» wird 1991
 erneut Auszeichnungen und Anerkennun-
 gen auf den Bereichen Architektur, Technik
 und Umwelt verleihen. Vorgeschlagen wer-
 den können nach 1984 fertiggestellte Arbei-
 ten aus den erwähnten Gebieten, deren
 Standort oder Hersteller sich im Kanton
 Bern befinden.

Jurymitglieder sind: Ursula Koch, Stadträtin,
 Zürich; Heinz Tesar, Architekt, Wien; Jean-
 Jacques Oberson, Architekt, Genève; Dr.
 Roland Walthert, dipl. Ing. ETH; Hans
 Hübscher, dipl. Bauing. ETH, Münsingen,
 als Vertreter der Stiftung und Jury-Präsident.
 Als Experten wirken die folgenden Fachleu-
 te mit. Architektur: Yvonne Hausammann,
 Bern. Prof. Alexander Henz, Auenstein;
 Bauingenieurwesen: Nicolas Kosztics, Neu-
 châtel, Hans-Peter Stocker, Bern; Maschi-
 nen- und Elektroingenieurwesen/Informa-
 tik: René Brüderlin, Mittelhäusern, Dr.
 Niklaus Ragaz, Hinterkappelen; Industrial
 Design: Andreas Christen, Zürich, Franco
 Clivio, Zürich; Raum- und Landschaftspla-
 nung: Prof. Alexander Henz, Auenstein, Dr.
 Marco Rupp, Bern.

Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Die
 Vorschläge können also vom Besteller eines
 Werkes, vom Schöpfer oder von Dritten ein-
 gereicht werden. Auch als Preisträger kom-
 men nicht nur die Schöpfer eines Werkes in
 Frage, sondern auch die Besteller. Das Teil-
 nahmeformular und das Preisverleihungsre-
 glement können bei der Geschäftsstelle der
 Stiftung, Bundesplatz 4, Postfach 8309, 3001
 Bern, ab sofort bezogen werden. Abgabeter-
 min ist der 14. Januar 1991. Die Jurierung er-
 folgt anfangs März 1991, und nach einer not-
 wendigen Überarbeitungsphase der Unterla-
 gen (Fotos, Pläne etc.) findet im Mai 1991 die
 offizielle Preisverleihung statt.

Die Stiftung «Bernischer Kulturpreis für Ar-
 chitektur, Technik und Umwelt» wurde
 1988 gegründet. Die Trägerschaft der Stif-
 tung besteht aus:

ASCI Schweizerische Vereinigung berater-
 der Ingenieure, Regionalgruppe Bern; BSA
 Bund Schweizer Architekten, Ortsgruppe
 Bern; BSP Bund Schweizer Planer, Sektion
 Bern; FSAI Verband freierwerbender
 Schweizer Architekten, Sektion Bern; GAB
 Gesellschaft selbständiger Architekten, Pla-
 ner und Ingenieure Berns; SIA Schweizeri-
 scher Ingenieur- und Architekten-Verein,
 Sektion Bern; STV Schweizerischer Techni-
 scher Verband, Sektion Bern; SWB Schweize-
 rischer Werkbund, Ortsgruppe Bern; Kanto-
 nale Kommission für Kunst und Architek-
 tur; Stiftung Wohnqualität der Familienbau-

Bücher

Baulücken - Neubauten im historischen Umfeld

Von Walter Meyer Bohe. 160 Seiten, mit vie-
 len Schwarzweissaufnahmen und Plandar-
 stellungen, 30×24 cm, Deutsche Verlags-An-
 stalt Stuttgart, 1990. Preis: 120 DM.

Walter Meyer Bohe bedarf als Autor keiner
 besonderen Referenz. Die stattliche Zahl
 von Buchpublikationen und Aufsätzen aus
 dem Nahbereich der Architektur belegen
 seine fachliche Kompetenz, aber auch sein
 feines Gespür für die Erwartungen und Nöte
 des Lesers, der sich beim genüsslichen
 Durchblättern zwar nicht gerade das trak-
 tierte Thema aneignen möchte, aber doch
 ganz gerne sich durch visuelle Reize zu ein-
 gehender Beschäftigung aufmuntern lässt.

Auch der vorliegende Band lädt vorerst zum
 unverbindlichen Stöbern durch gelungene
 und weniger gelungene Beispiele des Gen-
 res. Zu sagen ist, dass der Verfasser den Be-
 griff «Baulücke» im weitesten Sinne ver-
 standen haben will: nicht nur die Lücken im
 klassischen Sinne – schmale Lücken in
 Randbebauungen, Altstadtzeilen usw. –
 auch grössere unüberbaute Areale im städti-
 schen Kontext, Erweiterungen bestehender
 Bausubstanz oder Brachen sind Gegenstän-
 de seiner Umschau. Anders gesagt: Verwal-
 tungs- und Bankgebäude, Geschäftshäuser,
 Wohn- und Stadthäuser, Bauten für Kultur,
 Wissenschaft und Kommunikation zählen
 durchaus zu den «Lücken-Objekten». Beim
 genaueren Hinsehen entdeckt man also so-
 wohl unsere «nationale» Baulücke in der
 Spalenvorstadt in Basel (ein öffentlicher
 Wettbewerb mit nationaler Beteiligung lie-
 ferte damals breiten Diskussionsstoff...) wie
 auch den Manessehof (Marbach/Rüegg) in
 Zürich oder das neue Rathaus in Mainz (Dis-
 sing/Weitling). Die thematische Spanne ist
 gross, aber auch das qualitative Gefälle ist
 für meinen Geschmack nicht unbeträchtlich.

Das Buch dokumentiert rd. 60 Bauten mit
 Bild und Planzeichnungen. Kurze Texte be-
 leuchten jeweils die besonderen Bezüge zur
 baulichen Nachbarschaft oder die Stellung
 des Objektes im Strukturgefüge des städti-
 schen Umfeldes. Ein Viertel des Bandes be-
 anspruchen bebilderte Texte zu Fragen der
 gegenwärtigen Architektur, der Baulandreser-
 ven und der Planungsalternativen Rekon-
 struktion/Anpassung/Konfrontation – das
 geht nicht immer ohne Platitüden ab... Al-
 les in allem: ein aufschlussreiches Buch mit
 dem Anspruch, auch dem Nicht-Architekten
 verlässlichen Einblick in die Problematik
 des Bauens im historischen Umfeld zu ver-
 mitteln.

Bruno Odermatt